

Jahresrückblick 2021

08. Februar 2022

Liebe Interessent:innen am Projekt AuROA,

als eines von 20 Projekten im Rahmen der BMBF-Förderung von Open-Access-Infrastruktur ist das Verbundprojekt AuROA im Februar 2021 gestartet. Seit einem Jahr arbeiten in dem Projekt die Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, die Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Fachbereich Kommunikation & Wirtschaft der IST-Hochschule für Management zusammen. Hinter uns liegen zwölf Monate voll spannender Erkenntnisse, die nun die Grundlage für eine hoffentlich ebenfalls erfolgreiche zweite Hälfte des Projekts bieten.

Diese Erkenntnisse entstanden dabei nicht nur an den Schreibtischen unserer (Home-)Offices, sondern auch in der Netzwerkarbeit mit anderen Akteur:innen und bei [verschiedenen Veranstaltungen](#).

Besondere Bedeutung hatten für uns dabei die beiden AuROA-Stakeholder-Workshops im Mai und Juli. Wissenschaftler:innen, Vertretungen von Medien und NGOs, Bibliotheken und Repositorienbetreiber:innen sowie Intermediäre, Verlage, und Akteur:innen aus der Forschungsförderung und Wissenschaftspolitik haben uns ihre Perspektiven dargelegt. Sie haben mit uns Fragen zu den Besonderheiten von Open Access in den Geisteswissenschaften, zur Finanzierung von Publikationen, zu Rechtsfragen und Lizenzierung, zur Qualitätssicherung und zu Zusammenhängen im internationalen Publikationsgeschehen diskutiert.

Ergänzt wurden die Erkenntnisse der Workshops durch eine Online-Umfrage unter Geisteswissenschaftler:innen der Universität Duisburg-Essen, der Ruhr-Universität Bochum und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die im November 2021 durchgeführt wurde. Die Umfrage beleuchtete den Komplex aus wissenschaftlicher Qualität, Renommee und Karriererelevanz von Verlags- und weiteren Publikationsformen sowie verlagsbezogenen Dienstleistungen. Außerdem gab sie Einblick in die Erfahrungen, Meinungen und Kenntnisse der Geisteswissenschaftler:innen rund um Open Access.

Derzeit führen wir die Ergebnisse der Workshops und der Umfrage zu einer Publikation zusammen, die in den nächsten Wochen [auf unserer Website](#) erscheinen wird – erste Einblicke in die Publikation erscheinen bereits auf unserem Twitter Account [@Projekt_AuROA](#).

Zudem stellen wir die Erkenntnisse der letzten zwölf Monate zu einem umfassenden Katalog zusammen, der die unterschiedlichen Aspekte einer geisteswissenschaftlichen Publikation umfasst. Dazu gehören neben herstellerischen, finanziellen und rechtlichen Aspekten auch eine spezifisch digitale Leistungsdimension, die Handhabung von Metadaten, Qualitätssicherung und Verbreitung.



Der Katalog wird anschließend mit den unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmt. Dies geschieht durch eine weitere Umfrage, die im Februar stattfinden soll, aber auch durch bilateralen Austausch mit Expert:innen. Der Leistungskatalog soll am Ende die Grundlage der Musterverträge bilden, die von einer Rechtskanzlei erstellt werden.

Die Musterverträge möchten wir spätestens im Herbst veröffentlichen.

Für den 30. und 31. März ist zudem ein zweitägiger, interdisziplinärer Workshop an der Universität Duisburg-Essen geplant. Thematische Schwerpunkte sind hierbei Qualitätskriterien in geisteswissenschaftlichen Publikationen im Zusammenhang mit und als Folge von Open Access, scholar-led publishing sowie aktuelle Fragestellungen des wissenschaftlichen Publizierens wie Reputationsbildungsmechanismen, Peer Review und Datatracking.

Darüber hinaus arbeiten wir an weiteren Teilprojekten. Einem davon sind manche von Ihnen vielleicht schon als Befragte begegnet: Im Rahmen einer studentischen Arbeit wird die Stakeholder-Kommunikation der Open-Access-Projekte aus der vergangenen BMBF-Förderrichtlinie untersucht. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Herzliche Grüße vom AuROA-Team

Dorothee Graf
Christoph Bläsi
Matthias Johannes Bauer
Miriam Goetz
Yuliya Fadeeva
Anna Klamet
Matthias Laugwitz

Das Projekt AuROA wird durch das BMBF unter der Förderrichtlinie »Zur Beschleunigung der Transformation zu Open Access« gefördert mit dem Ziel, dass bis 2025 siebzig Prozent aller neu erscheinenden wissenschaftlichen Publikationen ausschließlich oder zusätzlich Open Access veröffentlicht werden.

